



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Vermischte Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Hause verzichten. Das wäre der Act der Selbstverleugnung, der seiner würdig wäre. Und die Nation würde ihm für diesen großen Entschluß von Herzen danken.

Bermischte Literatur.

Denkwürdigkeiten des Domherrn Grafen von W. vom Beginn der ersten französischen Revolution bis zur neuesten Zeit. Leipzig, Bergson-Sonnenberg, 1864. 374 S.

Unter der Form von Memoiren eines streng katholischen und aristokratisch-feudalen alten Herrn giebt der Verfasser eine in manchen Partien nicht übel gelungene Ironisirung der Kreuzzeitungspartei, aus der er indessen bisweilen herausfällt, so daß man die Absicht merkt und der Spaß in den Born fällt. Der Erfindung liegen die Erfahrungen und Erlebnisse eines vielbewegten wirklichen Lebens zu Grunde. Der Verfasser hat überall ein wenig, bisweilen ziemlich tief hinter die Coulissen der Haupt- und Staatsactionen seiner Zeit gesehen, seine Belesenheit in der Skandalchronik der vornehmen Welt, aus der er reichliche Beispiele mittheilt, seine Liebhaberei für pikante Anekdoten, seine große Kenntniß von allerlei Persönlichkeiten in Cavalier- und Hofsphären läßt uns auf ein Mitglied der niederen Diplomatie und einen Vielgereisten schließen. Daß der Domherr und Graf eine außergewöhnlich genaue Kenntniß sämmtlicher Schriften besitzt, mit denen der bekannte Neigebaur die deutsche Literatur bereichert hat, und daß er auch die kleinsten und unbedeutendsten dieser Bücher, Broschüren und Aufsätze zu citiren weiß und auch da zu citiren für nöthig hält, wo dies Andern nicht in den Sinn kommen würde, mag weiter rathen helfen. Einzelne der eingeflochtenen Anekdoten sind hübsch und neu, auch Manches von den Beiträgen, die das Buch zur Culturgeschichte des Adels, zu dem Verständniß der frühern Verhältnisse von Gutsherrn und Bauern u. d. m. liefert, ist von Werth. Im Ganzen ist das Buch aber doch nur eine Speculation auf den Geschmack an Klatschgeschichten, und wenn damit die Absicht verbunden gewesen sein sollte, die gute Sache zu fördern, so können wir nicht sagen, daß dieser Weg der rechte war, und ebensowenig, daß das Vermögen des Verfassers für die Form ausreichte.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. L. Herbig. — Druck von C. C. Elbert in Leipzig.